

Täglicher Wetterbericht

des
 Meteorologischen und Hydrologischen Dienstes
 der
 Deutschen Demokratischen Republik

Herausgeber: Mitteldeutsche Wetterdienststelle Leipzig

Leipzig O 27, Leninstraße 169 - Fernruf Samml.-Nr. 91271
 Telefax 071-678

Dieser Bericht erscheint täglich, nur im Postbezug erhältlich.
 Monatsgebühr: DM 4,- (einschl. Zustellungsgebühr und sämtlicher Beilagen).
 Nachdruck auch auszugsweise, ohne Genehmigung nicht gestattet.
 Bei unregelmäßiger Lieferung sind Beschwerden an das Zustellpostamt zu richten.

Postversandort: Leipzig	17. Jahrgang	Montag, den 2. Dezember 1963	Nr.: 336	Beilage Nr.: ---	Index Nr.: 30086
-------------------------	--------------	------------------------------	----------	------------------	------------------

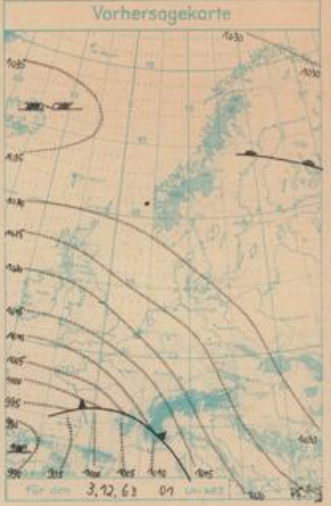
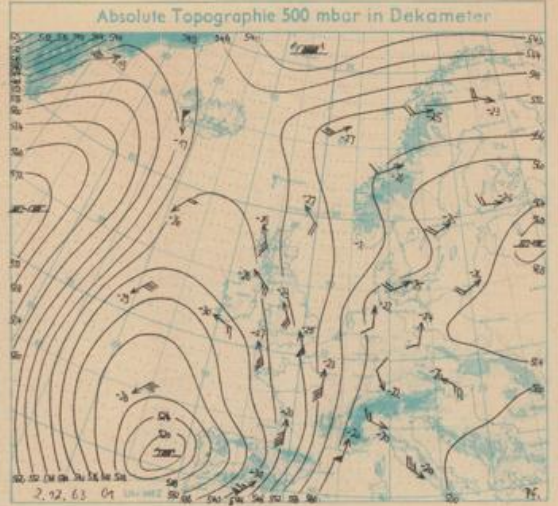
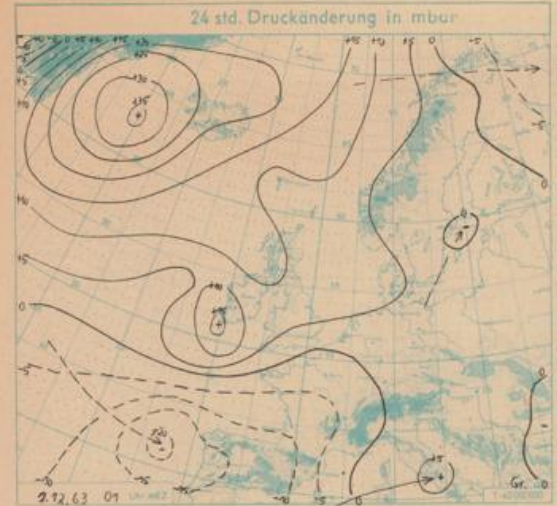
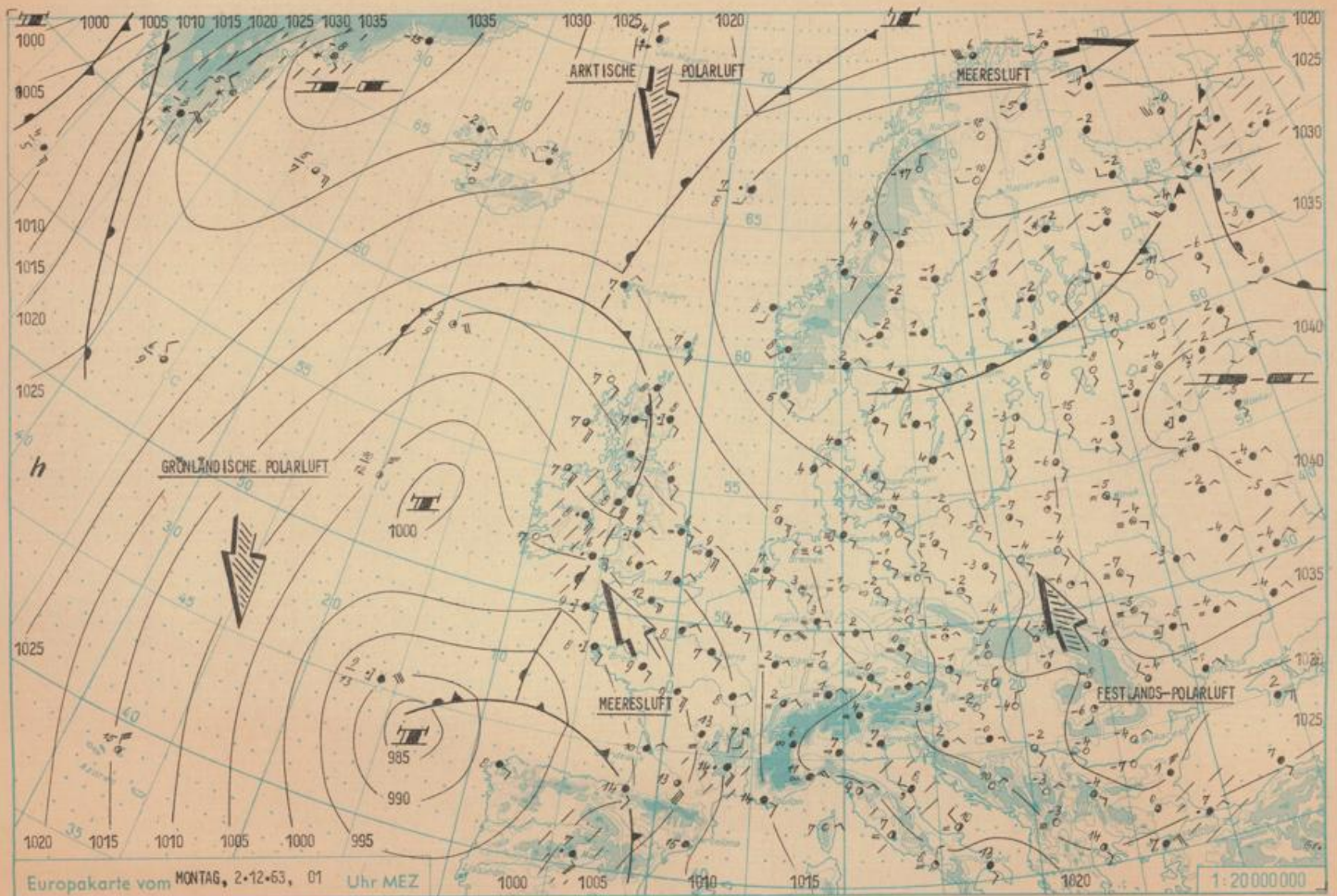
W I N D E I N A L L E R W E L T V O N A - Z (2. Forts. u. Schluß)

Nortadas N-Stürme auf den Philippinen
Nortes starke N-Winde in Mittelamerika. Auf dem Isthmus von Tehuantepec herrscht fast immer N-Wind, der von Zeit zu Zeit Sturmesstärke annimmt und auf der pazifischen Seite Niederschläge, auf der atlantischen Seite föhnige Aufheiterung bringt. Diese stürmischen Winde sind die eigentlichen Nortes.
Northers ursprünglich ein föhnartiger N-Wind im Sacramento (Kalifornien). Später allgemeiner: ein heftiger N-Wind (z.B. die Nortes in Mittelamerika). In Australien werden die heißen, aus der Wüste kommenden trockenen Winde N. genannt.
Norwester trockener, warmer Fallwind an der Ostküste der Südinsele Neuseeland
Ora lokaler Tageswind am Gardasee und im Gebirgstal der Etsch, der kräftig und regelmäßig das Etschtal aufwärts, bzw. vom unteren zum oberen Ende des Gardasees weht. Der aus der entgegengesetzten Richtung wehende Nachtwind heißt **Sover**
Ostria warmer SE-Wind der bulgarischen Schwarzmeerküste
Pampero das südamerikanische Gegenstück zu den Northers in den USA. Er ist ein kalter, verhältnismäßig plötzlich einsetzender Sturm aus südlicher Richtung in Argentinien und Uruguay. Bringt in kurzer Zeit einen beträchtlichen Temperaturrückgang, z.B. in Uruguay einmal innerhalb 6 Stunden einen solchen von 17 grd.
Pontias ein bei Nyons (franz. Departement Drôme) wehender Nachtwind. Er kommt aus einer engen Schlucht, die in die Ebene der Rhone ausmündet. Er ist am stärksten etwa bei Sonnenaufgang.
Sahel starker, staubführender Wüstenwind in Marokko
Samun heißer, trockener, erstickender Wüstenwind, der in allen Wüstengebieten Afrikas und Arabiens bekannt ist. Er

führt gewöhnlich, aber nicht immer eine große Menge Sand mit sich und dauert in der Regel nicht länger als höchstens 20 Minuten. Er ist im Frühjahr und Sommer am häufigsten
St. Gilles-Wind im Lee der NW-Küste der Insel Réunion nach Osten umgelenkter SE-Passat
Santa Anna Föhnwind in Kalifornien
Sirocco in Italien Bezeichnung für warme Winde. Der S. kann ein Föhn sein, kann aber auch andere Entstehung haben (Herkunft aus wärmeren Gebieten). Der S. Arabiens, Palästinas und Mesopotamiens ist häufig sehr trocken und oft mit Staub oder Sand beladen
South-Easter Fallwind der Tafelbay bei Kapstadt. Winterliche Stürme in der Bucht von San Francisco
Terral Landwind auf der iberischen Halbinsel. Er weht an der Westküste aus E., an der Südküste aus N.
Tramontana die Alpen überschreitender N-Wind in Italien
Vardarwind kalter NW-Wind aus dem Becken von Usküb in die Ebene von Saloniki. Als kalter Fallwind von der Schifffahrt gefürchtet
Vent de retour ein bei starkem NE-Passat im Lee der Insel Gran Canaria wehender schwacher SW-Wind.
Ventus helleponticus sehr häufig auftretender, vom Schwarzen Meer zum Ägäischen Meer gerichteter Wind in den Dardanellen. Wie Schliemann berichtet, veranlaßt er, daß die meisten Räume in der Ebene von Troja nach WSW geneigt sind.
Zonda warmer, trockener Fallwind der argentinische Anden

(Aus: Handwörterbuch der Meteorologie, hsg. von Dr. K. Reil, Frankfurt, 1950)

Dipl. Met. K. BÄLBER.



WETTERLAGE UND WETTERENTWICKLUNG: Das derzeitige Bodendruckfeld ist für das Einsickern flacher osteuropäischer Kaltluft nach Mitteleuropa charakteristisch. Das kalte Wetter wurde auch am Sonntag durch das Bestehen eines kräftigen Ukrainehochs bzw. eines nahezu stationären Westspanientiefs aufrechterhalten. Eine Brücke hohen Luftdruckes, die das Ukraine-, Island- und Mittelatlantikhoch verbindet, läßt einen atlantischen Einfluß auf Mitteleuropa weder von Westen noch von Norden her wirksam werden. Die verhältnismäßig hohe Besonnung unseres Raumes am Sonntag ließ die Tagestemperaturen auf Werte um 5 °C ansteigen, während in der Nacht infolge nur geringen Bedeckungsgrades die Temperaturen je nach Wasserdampfgehalt der unteren Luftschichten und Geländegestaltung auf Tiefwerte zwischen 0 und -3 °C absinken konnten. Im Zusammenhang mit der sich weiter westwärts ausdehnenden flachen Bodensättluft und den Absinkvorgängen höherer Luftschichten im Bereich des Ukrainehochdruckgebietes steht die Verstärkung einer Inversion (Absinkinversion), die z.B. über Dresden am Montagfrüh in einer Höhe von 1700 Meter eine Temperatur von +8 °C aufwies. Da sich das Höhen- und Bodendruckfeld über Mitteleuropa nur unwesentlich verändert, wird für Dienstag abhaltendes Strahlungswetter angenommen.

VORHERSAGE FÜR DIENSTAG, AUSGEGEHEN AM MONTAG UM 10.30 UHR: Bei meist schwachen Winden um Südost überwiegend locker bewölkt, zeitweise wolkenlos, niederschlagsfrei. Tageshöchsttemperaturen zwischen 2 und 5, Nachttiefsttemperaturen zwischen -2 und -5 °C, in Erdbodennähe auch darunter. In den Gipfellagen der Mittelgebirge Temperaturen zwischen 0 und +4 °C.

WEITERE AUSSICHTEN: Überwiegend heiter und trocken, Tagestemperaturen um den Gefrierpunkt, nachts leichter, in Bodennähe mäßiger Frost.